

==== Programm und Text 20 Pfg. ====

Arrangement Eugen Stern Berlin.

== Dienstag den 9. Januar 1906, ==

Saal des Hôtel de Rome

Ibsen- und Grieg-Abend

„Peer Gynt“

VON

OLE BANG

unter Mitwirkung von

Frau **Elsa Schjelderup** und Herrn
Emil Kronke.

====
PROGRAMM.

1. Grieg: Morgen Stimmung — Emil Kronke
2. Recitation von „Peer Gynt“ — Ole Bang
3. Grieg: a) Geschieden
 b) Hoffnung
 c) Was ich sah } Frau Elsa Schjelderup
4. Grieg: In der Halle des Bergkönigs — Emil Kronke
5. Recitation von „Peer Gynt“ — Ole Bang
6. Grieg: a) Solvejgs Lied
 b) Solvejgs Wiegenlied } Frau Elsa Schjelderup
7. Grieg: Ballade — Emil Kronke.
8. Recitation von „Peer Gynt“ } Ole Bang
 Grieg: Aases Tod } Emil Kronke.

~~~~~  
Die Vorstellung dauert 1 Stunde und 35 Minuten.

Sitzplätze à 5, 3 und 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mk., Stehplätze à 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mk. bei Bote und Bock,  
Wertheim und in der Nordischen Musikhandlung, Potsdamerstr. 103.

Den Konzertflügel hat die Firma „Röhlisch“ zur Verfügung gestellt.

## „Peer Gynt“.

Peer Gynt ist der Spross einer einstmals hochangesehenen, nun aber verarmten Familie. Seine Mutter macht es ihm zum Vorwurf, dass er nicht um Ingrid, die Tochter eines reichen Gutsbesitzers in Hegstad geworben hat, obwohl sie ihm zugetan ist. Peer sucht davon abzulenken und schwindelt seiner Mutter einige Jagdgeschichten vor, z. B. wie er auf einem Bock über die Gletscher ritt u. s. w. Schliesslich nimmt er sie, um von ihren Vorwürfen loszukommen in seine Arme hebt sie auf das Dach einer Mühle und lässt sie da sitzen. [Er geht zu einer Hochzeitsfeier und entführt die Braut in die Berge. Im 2. Aufzug hat er ihr bereits schon wieder den Laufpass gegeben. Nach wilden Liebesabendteuern mit Säterdirnen und der Trollkönigstochter ist er selber fast zum Troll geworden, schreckt aber vor völliger Umwandlung zurück.]

---

In der II. Scene, die Herr Bang vorträgt, hat Peer Gynt sich gerade eine Hütte gebaut, wo er das Leben eines Einsiedlers führen will. Zu seinem freudigen Erstaunen kommt Solvejg, die er schon auf dem Hochzeitsfeste gesehen hatte. In beider Herzen entstand gleichzeitig eine tiefe Zuneigung mit merkwürdiger Abneigung gepaart. Schliesslich aber hatte bei ihr die Liebe gesiegt, sie verlässt alles und kommt zu ihm. Er begrüsst sie stürmisch und trägt sie in seine Hütte hinein. In diesem Augenblick höchsten Glücks, gerade als er ihr folgen will, nähert sich ihm eine grün gekleidete Frau, welche sich als Trollkönigs Tochter entpuppt und den hässlichen Jungen an ihrer Seite für ihr und Peers Kind erklärt. Dieser Zwischenfall lässt Peer erkennen, welch' tiefe Kluft durch sein rohes Leben zwischen ihm und Solvejg entstanden. Er bittet Solvejg, auf seine Rückkehr zu warten und eilt fort in der Absicht nie wieder zu kommen, sondern in die weite Welt zu gehen.

---

Doch ehe er seine Wanderschaft antritt, besucht er noch einmal seine Mutter, die er sterbend findet. Sie versucht mit ihm über ernste Dinge zu reden, er will aber nichts davon hören und fängt an Schlitten fahren zu spielen, wie sie es taten, als er noch Kind war. Am Fussende des Bettes sitzend, stellt er ihr vor, dass sie Beide über einen Fjord zu einem grossen Fest in Soria-Moria Schloss jenseits Sonne und Mond fahren. Weiter geht es dann zur Himmelspforte empor, wo sich St. Peter zuerst weigert Mutter Aase einzulassen, doch durch Gottes Befehl gezwungen, nachgeben muss. Als Peer mit seiner phantastischen Erzählung zu Ende ist, kehrt er zur Wirklichkeit zurück und bemerkt entsetzt, dass seine Mutter währenddessen gestorben ist.

---

## Geschieden.

E. Grieg.

Hinaus zur Pforte war alles gezogen,  
Die Abschiedsworte im Nachtwind verflogen.  
Und ringsum drückte entsetzliches Schweigen,  
Wo einst entzückte der frohe Reigen.  
Es war ein Fest nur vor nächtlichem Frieden;  
Sie war ein Gast nur, nun ist sie geschieden.

---

## Hoffnung.

E. Grieg.

Ich möchte jubeln in alle Winde,  
Doch fasst ihrs wohl all' die seel'ge Lust!  
Nein, bleibe wortlos, was ich empfinde,  
Ich will's verschliessen tief in meiner Brust.  
Was für ein Brennen, Erzittern, Schwanken!  
Es schlägt mein Herz wie noch nie es schlug!  
Im Kopfe flattern mir Lenzgedanken,  
Und selig folge ich ihrem Flug, |:

Vor meinen Ohren welch' Brausen, Singen,  
Ein Tönen ist's wie ein Engelchor.  
Das Ferne scheint mir herein zu dringen  
Und leuchtend reisst mir der Zukunft Flor.  
So darf ich glauben? wie tät' ichs gerne!  
O klare Hoffnung, o lichter Schein!  
Ach aus der Tiefe, aus dunkler Ferne  
Ein Stern erschimmert, und der ist mein. |:

---

## Was ich sah.

E. Grieg.

Ein Mädchen so schön aus himmlischen Höhn,  
Es neigte sich zu mir hernieder;  
Die Herrliche sah ich einmal mir nah,  
Und nimmer vergess' ich es wieder!

Ich zitterte, stand bezaubert, gebannt,  
Mit Purpurgluten übergossen,  
Vom strahlenden Glanz geblendet so ganz,  
Dass stumm ich die Augen geschlossen.

Die süsse Gestalt, des Blickes Gewalt,  
Der tief mir zu Herzen gedrungen.  
Ach was ich gesehn, und wie mir geschehn,  
Das wird nicht gesagt noch gesungen!

Wohl schaut' ich empor; wann trittst du hervor,  
Noch einmal, lieblichster der Sterne?  
Wann kehrst du zurück, mein flüchtiges Glück?  
Zerstoben, verweht in der Ferne!

---

## Solvejgs Lied.

E. Grieg.

Der Winter mag scheiden, der Frühling vergeh'n,  
Der Sommer verwelken, das Jahr verweh'n;  
Du kehrest mir zurücke, gewiss, du wirst mein,  
Ich hab' es versprochen, ich harre treulich dein.

Gott helfe dir, wenn du die Sonne noch siehst  
Gott segne dich, wenn du zu Füßen ihm kniest.  
Ich will deiner harren, bis du mir nah'  
Und harrest du dort oben, so treffen wir uns da

---

## Solvejgs Wiegenlied.

E. Grieg.

Schlaf', du teuerster Knabe mein!  
Ich will wiegen mein Kind und wachen.  
Still mir im Schoosse hat's gelauscht dem Sang,  
Mit mir hat gespielt es all sein Lebtage lang.  
An seiner Mutter Brust mag gern es sein  
All sein Lebtage lang, Gott segne es fein!  
An meinem Herzen lass' ichs gerne ruh'n  
All sein Lebtage lang; so müd' ist es nun.  
Schlaf du teuerster Knabe mein etc.  
Schlaf. |: Ich will wiegen mein Kind und wachen.

